№ 1959. Sonnabend, 18. Juli (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

# Danziger Zeitung.

## Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 17. Juli 7 Uhr Abends.

**Wien, 17. Juli. Aus Galacz, 15. Juli, wird berichtet: Am 13. Juli überschritten 400 wohlbewaffnete Polen die Donau bei Tultscha (bes. Stadt in Bulgarien, nahe bei Ismail). Ein Befehl aus Bukarest zur Rückkehr blieb unbefolgt. Die nachsetzenden walachischen Truppen schlugen sich gestern bei Kagul gegen die Polen; der Verlust war auf beiden Seiten beträchtlich. Die Polen setzten ihren Weg längs der russischen (bessarabischen) Grenze fort.**

### Deutschland.

— Der „B.-Z." ist die Nachricht zugegangen, daß das Kabel, welches die telegraphische Verbindung zwischen Europa und Afrika vermittelt, gerissen und somit der telegraphische Verkehr unterbrochen ist. Bisher soll man noch nicht festzustellen vermocht haben, an welcher Stelle der Riß eingetreten ist.

— (B. B.-Z.) Dem Bau der Pferdebahnen in Berlin sollen sich bedeutende Schwierigkeiten in den Weg gestellt, namentlich aber die projectirten Schienenwege zu vielfachen Bedenken Anlaß gegeben haben. Der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung haben sich gleichfalls gegen das Project ausgesprochen, und wird Herr Noller aus Hamburg wahrscheinlich seinen Plan aufgeben müssen.

Leipzig, 11. Juli. Das Polizeiamt der Stadt Leipzig hat unterm 11. Juli in Betreff des dritten deutschen Turnfestes in Leipzig folgende Bekanntmachung erlassen: „In Betreff derjenigen Theilnehmer an dem bevorstehenden deutschen Turnfeste, welchen von dem Fest-Ausschuß ein Unterkommen vermittelt worden ist, bedarf es weder einer polizeilichen Anmeldung noch für den Fall eines über drei Tage währenden Aufenthalts der Auswirkung einer Aufenthaltskarte. Insoweit die Festtheilnehmer aber ohne Concurrenz des Festausschusses in Gasthöfen ihren Aufenthalt nehmen, bewendet es zwar bei der durch die Gastwirthe zu bewirkenden vorschriftsmäßigen Anmeldung, es soll jedoch auch in diesem Falle, wenn der Aufenthalt sich auch über drei Tage erstrecken sollte, von der Verbindlichkeit der Lösung einer Aufenthaltskarte abgesehen werden." — In der Turnfesthalle findet am 26. Juli das Probe-Diner von 6000 Personen Statt.

### England.

— Mit der Niederreißung des Ausstellungs-Gebäudes ist plötzlich inne gehalten worden. Die Alexandra-Park-Company hat mit den Herren Kelk und Lucas Verhandlungen angeknüpft, um das Gebäude mit Ausschluß der Gemälde-Galerien an sich zu bringen. Die genannte Gesellschaft hat sich nämlich zu dem Zwecke gebildet, einen Krystall-Palast für den Norden Londons zu errichten, und zwar auf Muswell-Hill, einem Punkte, welcher sich einer schönen Lage und Aussicht erfreut.

### Italien.

— Eine große Anzahl höherer Marineofficiere und Beamte, man nennt deren 92, wurde suspendirt und der Untersuchung übergeben. Unter den Verhafteten befindet sich auch der Chef der Marine-Artillerie-Verwaltung. Um sich einen Begriff von den Gaunereien zu machen, welche bei der italienischen Marineverwaltung verübt wurden, genüge die Thatsache, daß in dem Artilleriepulvermagazin der Kriegsmarine zu Genua 340 Centner Schießpulver deponirt sein sollten, bei einer zufälligen Visitirung sich aber herausstellte, daß die Säcke statt mit Pulver mit Sand gefüllt waren. Ferner fand sich ein Lieferungscontract auf 120,000 Ellen Leinwand vor, welcher von der Marineverwaltung abgeschlossen, liquidirt und bezahlt worden war, ohne daß ein Stückchen Leinwand wirklich angeschafft wurde. Ebenso kamen bei der Construirung von Panzerschiffen enorme Unterschleife vor — mit einem Worte, es sollen Facta an das Tageslicht gekommen sein, die kaum glaublich sind, die Unterschleife sollen Millionen betragen und höchstgestellte Personen dabei compromittirt sein. Der Proceß wird sehr umfangreich werden.

— Augenblicklich ist in Turin eine Gemäldeausstellung zu sehen, welche einen Beweis für den Verfall der Kunst in Italien liefert. Die Regierung beschäftigt sich wenig mit den Kunstverhältnissen; sie hat andere Dinge zu thun. Die Italiener sind in Bezug auf die Malerei jetzt gewiß die Nation Europas, welche am meisten zurückgeblieben ist.

### Rußland und Polen.

— Die erste Nummer der Zeitung der Nationalregierung enthält: 1) einen Leitartikel über den Kampf für die Unabhängigkeit Polens; 2) zwei Decrete der Nationalregierung, von denen das eine (über „die letzte Lotterie auf polnischem Boden") bereits bekannt ist, das andere bei Schwierigkeiten in der Beitreibung der Nationalsteuer von Hypothekar-Eigenthümern, den Besitzern der mit Hypotheken belasteten Immobilien die Pflicht auferlegt, die betreffenden Quoten zu zahlen, wofür sie ihren Gläubigern den gezahlten Betrag in Abzug zu bringen haben; 3) den Wortlaut des Erlasses des General-Vicars der Warschauer Erzdiöcese, P. Rzewuski, über die Kirchentrauer; 4) ein offiziöses Dementi der Nachricht, daß die Nationalregierung unter gewissen Bedingungen ihre Zustimmung zu dem Conferenz-Project erklärt habe; 5) eine weitere offiziöse Mittheilung über die Bereitwilligkeit der Bauern sich an der Nationalsteuer zu betheiligen; 6) ein langer Artikel: „Polen und die sechs Punkte"; 7) Nachrichten vom Schlachtfelde (meist über die Trabczynski'sche Affaire im Plockischen handelnd); 8) inländische Nachrichten, auf die wir zurückkommen werden.

— Rzewuski's Erlaß lautet wörtlich: „Durch ein Schreiben vom 3. Juli u. f. bin ich von unserem hochwürdigsten Erzhirten benachrichtigt worden, daß er von der Regierung den Befehl erhalten hat, sich von Gatschina, wo er bisher verweilte, nach Jaroslaw zu begeben, wo er sich auf unbestimmte Zeit aufzuhalten habe. Im Sinne der Gesetze der allgemeinen Kirche und der Verordnungen der polnischen Kirche und nach dem Vorgang des Capitels der Erzdiöcese Posen und Gnesen, welches im Jahre 1839, als der dortige Erzhirte, weil. Erzbischof Dunin, aus seiner Diöcese entfernt und in Kolberg gefangen gehalten wurde, zum Zeichen der Betrübniß und Trauer anbefahl, daß während der Dauer der Verwaisung in allen Kirchen die Glocken, Orgeln und Musik zu schweigen haben — empfehle ich der ganzen Welt- und Klostergeistlichkeit, daß vom 12. d. M. u. f. an in der ganzen Erzdiöcese ebenso wie damals in Posen und Gnesen zum Zeichen der Betrübniß und Trauer in den Kirchen die Glocken, Orgeln, Musik und Gesang schweigen, bis unser Erzbischof zurückgekehrt sein wird. Die Ausübung der h. Sacramente, die stillen Messen, die Predigten und Unterweisungen sollen in gewöhnlicher Ordnung abgehalten werden. Außerdem lesen wir in der Apostelgeschichte (Cap. XII., 5), daß, als der h. Petrus von Herodes ins Gefängniß geworfen wurde, die Christen jener Zeit für denselben unaufhörlich ihre Gebete zu Gott emporsandten: „Quando Petrus serrabatur in carcere, oratio fiebat sine intermissione ab Ecclesia ad Deum pro eo", und daß Gott aus Rücksicht auf ihre heißen Bitten einen Engel in das Gefängniß schickte, welcher, den h. Petrus in die Seite stoßend, sprach: „Steh' eilig auf", worauf die Ketten von seinem Leibe abfielen. In Erinnerung an die Wirksamkeit christlicher Fürbitte, besonders wenn sie allgemein ist, fordere ich die gesammte ehrwürdige Geistlichkeit auf, das gläubige Volk zu ermahnen, wie jederzeit so namentlich jetzt sich vor allen Sünden zu hüten, gute Werke aller Art auszuüben und besonders fortwährend inbrünstige Gebete für seinen Erzhirten emporzusenden, zu dem Herrn der himmlischen Heerschaaren, in dessen Händen alle Herzen der Herrscher dieser Erde sind. — Diese Verordnung ist dem gläubigen Volke beim Gottesdienste von den Kanzeln herab vorzulesen."

Von der polnischen Grenze, 16. Juli. (Ostd. Z.) In der Nacht vom 14. zum 15. wurde eine bedeutende polnische Schaar, die eben im Begriff war, bei Peisern die Grenze zu überschreiten, von einer preußischen Patrouille überrascht. Der Cavallerie und einem Theile der Infanterie gelang es, nach Polen hinüber zu kommen, die Andern zerstreuten sich in der ersten Verwirrung nach allen Seiten hin und wurden theilweise gefangen genommen. Die Expedition ist, wie man hört, von Ganier geführt gewesen.

### Baron Stockmar.

In der Nacht zum 10. Juli ist in Coburg ein Mann verstorben, der, als eine der merkwürdigsten Persönlichkeiten, von denen, die ihn und seine Bedeutung kannten, hochverehrt wurde, dem größeren Kreise des Volks aber freilich ziemlich fremd war. Aus dem mittleren Bürgerstande hervorgegangen, war Stockmar frühzeitig in die Umgebung des Prinzen Leopold von Coburg, des jetzigen Königs der Belgier, gekommen und hatte denselben auf seinen Kriegszügen gegen Napoleon begleitet. Der tüchtige Fürstensohn erkannte bald die hohe Begabung des unscheinbaren Dieners und zog ihn allmälig in sein volles Vertrauen und zu einer äußerlich glänzenden Stellung heran.

Als Prinz Leopold von den Belgiern zu ihrem Könige gewählt wurde, befand sich Stockmar in seiner Nähe, und es wurde ihm gleich in der ersten Zeit des neuen Königthums Gelegenheit zu einer kühnen That gegeben. Bekanntlich zog König Leopold am 21. Juli 1831 in Brüssel ein und beschwor sofort die Verfassung Belgiens; gleich darauf aber verwarf Holland die 18 Artikel, deren Annahme von Seiten des belgischen Congresses Prinz Leopold zur Bedingung der Uebernahme der Königswürde gemacht hatte, und ließ zu Anfang des August eine Armee in Belgien einrücken, welche die überraschten und noch schlecht organisirten belgischen Truppen wiederholt aufs Haupt schlug. Es war vorauszusehen, daß auch die Hauptstadt Brüssel dem Feinde in die Hände fallen müsse. v. Stockmar beschwor den jungen König, die an der Grenze stehenden Franzosen zum Schutze des kaum errichteten Thrones herbeizurufen; allein Leopold wollte von diesem Mittel nichts wissen. Stockmar vermochte diesen Standpunkt nicht zu theilen, und aus reiner Liebe für seinen Herrn entschloß er sich zu dem Wagstück, auf eigene Faust den Marschall Gérard den angeblichen Wunsch des Königs, die Franzosen möchten zur Rettung Brüssels einrücken, zukommen zu lassen. Brüssel war gerettet, und die holländischen Truppen mußten auf Anoringen Englands und Frankreichs das belgische Gebiet verlassen.

Es hat auf Erden kein Mensch gelebt, dem die britische Königin Victoria eine so unbedingte Achtung, ein so grenzenloses Vertrauen geschenkt hätte, wie ihrem hochgeschätzten Stockmar. Selbst der zärtlich geliebte Gatte, dem sie mit vollster Hingebung ihres Herzens anhing, vermochte mitunter bei wichtigen Veranlassungen mit seiner eigenen Meinung nicht durchzudringen, und mußte es geschehen lassen, daß die Königin Stockmars Rathschlägen folgte. Und wahrlich, es wäre manchmal kein Wunder gewesen, wenn die mächtige Monarchin sich zürnend von dem alten Herrn abgewendet hätte, denn sie mußte es nicht blos einmal erleben, daß sie auf drei eigenhändige Briefe erst spät die gewünschte Antwort bekam. War Stockmar in London oder Windsor, so requirirte sich nicht blos das Hofgesinde, sondern auch hochgestellte Staatsmänner oft gar sehr über den schlichten Mann, der in seiner ruhigen und doch von Selbstgefühl strotzenden Weise nie eine Uniform an seinen Leib brachte, und selbst in den Zeitungen kamen oft hämische Anspielungen auf den großen Unbekannten vor, der sich in einem einfachen schwarzen Rocke an die Tafel der Königin setzte und trotzdem von dieser vor allen Anderen ausgezeichnet wurde. Sich ohne alle Form, ja selbst ohne einen wirklichen Abschiedsbesuch, mithin echt „französisch", aus Windsor nach Deutschland zurückzufahren, war ihm ein Leichtes, und die Monarchin nahm ihm auch das nicht übel.

Als König Victoria zum letzten Male Coburg besuchte, war natürlich Herr v. Stockmar wiederholt der Gegenstand der schmeichelhaftesten Auszeichnungen von ihrer Seite. Stockmar hätte an Ehren und Würden, an Aemtern und Stellen manches erhalten können, wonach tausend Andere vergeblich seufzten, er hat aber stets allen äußern Prunk unbedingt von sich fern gehalten. Im Jahre 1848 hatte man von England aus alles aufgeboten, um Stockmars Geist und Willenskraft zu Nutz und Frommen des erwachenden Deutschlands in hoher und einflußreicher Stellung zu verwerthen; allein auch diesem Versuche gegenüber wahrte er seine Unabhängigkeit. Von Allen, die ihn kennen zu lernen die allerdings nicht häufige Gelegenheit hatten, wurde Stockmar als ein wahrer Staatsmann von eminenter Befähigung verehrt. Ob er Memoiren hinterläßt, ist nicht bekannt; sollte es aber der Fall sein, so wäre in ihnen sicherlich ein reicher Schatz von Beiträgen zur Zeitgeschichte niedergelegt. (W. Z.)

## Danzig, den 18. Juli.

* Medicinalrath Dr. Ed. Schmalz, welcher sich seit 35 Jahren ausschließlich den Gehör- und Sprachkrankheiten gewidmet hat und wegen seiner zahlreichen Schriften und glücklichen Curen das Recht zur Praxis in seiner Specialität in fast ganz Europa erlangt hat, befindet sich, nachdem er in Berlin, Frankfurt, Posen, Bromberg, Königsberg gewesen, einige Tage in Danzig und wird alsdann noch kurze Zeit im Seebade Zoppot verweilen.

Königsberg. Seitens der hiesigen Staatsanwaltschaft war wegen eines in der am 5. Februar d. J. confiscirten Beilage zu Nr. 31 der „K. H. Z." enthaltenen Correspondenzartikels aus Elbing auf Grund des § 101 des Strafgesetzbuchs und des § 37 des Preßgesetzes wider den verantwortlichen Herausgeber, so wie auf Grund des § 35 des Preßgesetzes wider Verleger der Antrag auf Einleitung einer Criminaluntersuchung erhoben worden. Die erste Criminal-Deputation des hiesigen Stadtgerichts, welche die Beschlagnahme der betreffenden Zeitung aufrecht erhielt, decretirte unterm 21. April die Anklage gegen den Erstgenannten, wies aber den Antrag in Bezug auf den Verleger zurück. Dieser Beschluß wurde am 8. Mai von der zweiten Instanz bestätigt. Auf den Recurs der Oberstaatsanwaltschaft hat jedoch die erste Abtheilung des Criminalsenats des Geheimen Ober-Tribunals (bestehend aus dem Vicepräsidenten Wirklichen Geheimen Ober-Justizrath Dr. v. Schlickmann, dem Geh. Ober-Tribunalsrath Dr. Goldammer, den Ober-Tribunalsräthen v. Holleben, Dr. Kuhne und v. Tippelskirch, dem Kammergerichtsrath Berndt und dem Appellationsgerichtsrath Eding) durch den bereits mehrfach in der Presse erwähnten und für dieselbe höchst bedeutungsvollen Beschluß vom 17. v. M. dahin entschieden, daß in dem Falle (wo der Verleger wie in früheren den Verfasser des Artikels bei seiner ersten Vernehmung nicht nachzuweisen vermochte und als „Herausgeber" den verantwortlichen Redacteur genannt hatte) auch gegen den Verleger nach § 35 einzuschreiten sei.

— Wie wir hören, hat das Garde-Regiment, welches bisher in Danzig stand, Aussicht, hierher verlegt zu werden.

## Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

**Berlin, 17. Juli 1863. Aufgegeben 2 Uhr 8 Min. Angekommen in Danzig 5 Uhr 30 Min.**

| | Letzt. Crs. | | | Letzt. Crs. | |
|---|---|---|---|---|---|
| Roggen fest, | | | Preuß. Rentenbr. | 98⅔ | 98⅞ |
| loco . . . . . | 47⅛ | 47¼ | 3½% Westpr. Pfdbr. | 87½ | 87¼ |
| Juni-Juli . . . | 47⅛ | 47¼ | 4% do. do. | — | 98 |
| Herbst . . . . . | 48⅜ | 48½ | Danziger Privatbk. | 102 | — |
| Spiritus Juni-Juli | 15 11/12 | 15⅞ | Ostpr. Pfandbriefe | 88⅛ | 88½ |
| Rüböl do. . . | 13⅛ | 13 | Oestr. Credit-Actien | 87 | 87¼ |
| Staatsschuldscheine | 90⅛ | 90⅜ | Nationale . . . . | 74⅛ | 74½ |
| 4½% 56er. Anleihe | 101⅜ | 101⅝ | Russ. Banknoten . | 92⅜ | 92½ |
| 5% 59er. Pr.-Anl. | 107⅛ | 106⅞ | Wechselc. London . | — | 6. 20½ |

Fondsbörse matt.

## Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Texel, 11. Juli: Lina, Jonsson.

Angekommen von Danzig: In Amsterdam 12. Juli: Jantina Petronella, de Boer.

## Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Maria Reuter mit Herrn Heinrich Jenischewsky (Schirwindt—Tilsit).

Todesfälle: Fr. Amalie Michael geb. Buchmann (Schippenbeil).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

— Das „Journal Allemand de Paris" schreibt in einer seiner letzten Nummern: „Den zahlreichen Verehrern des Hoffschen Malz-Extract-Gesundheitsbiers hat sich in neuester Zeit auch Se. kaiserliche Hoheit der Prinz Lucien Murat angeschlossen. Wir waren zufällig gegenwärtig, als eine Sendung dieses heilkräftigen und dabei wohlschmeckenden Getränkes an Seine Hoheit nach seinem Lustschlosse Buzenvall bei Rueil abging. — Wie seiner Zeit erwähnt, bezieht Seine Majestät der Kaiser das Bier, seitdem der Fabrikant Herr Hoff die Ehre genoß, sich behufs der Conzessionirung seines hiesigen Etablissements Allerhöchstdemselben in einer Audienz vorzustellen. — Die Deutschen mögen daraus erkennen, daß Frankreich das Gute zu würdigen weiß, auch wenn es vom Auslande kommt.

## Bekanntmachung.

Zur Prüfung der von den Herren Falk & Heidenheim mit 12 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf. nebst 13 Sgr. vorgeschossenen Kosten, und dem Herrn David Herrmann zu Dirschau mit 580 Thlr. gegen die Gerbermeister H. Meißner'sche Concurs-Masse nachträglich angemeldeten Forderungen, steht auf

**den 22. Juli cr.,**

Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar an hiesiger Gerichtsstelle Termin an, wovon die Betheiligten hierdurch in Kenntniß gesetzt werden.

Graudenz, den 13. Juli 1863.

**Königliches Kreis-Gericht.**

[3132] 1. Abtheilung.

**Der Commissar des Concurses,**
**Maier.**

## Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 15. Juli 1863 ist an demselben Tage in das hiesige Handelsregister sub No. 520 des Firmenregisters und No. 95 des Gesellschafts-Registers eingetragen, daß der hiesige Kaufmann Herrmann Wilhelm Behrent in das unter der Firma

**R. T. Behrent**

bestehende Handelsgeschäft des hiesigen Kaufmanns Rudolph Theodor Behrent am 14. Juli 1863 als Handelsgesellschafter eingetreten ist, und daß die dadurch hieselbst errichtete Handelsgesellschaft die Firma R. T. Behrent beibehalten hat.

Danzig, den 15. Juli 1863.

**Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.**

[3143] v. Groddeck.

## Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung von heute ist eingetragen:

A. in unser Firmen-Register:
daß die Firma Simon Davidsohn hierselbst (Inhaber Kaufmann Simon Davidsohn) erloschen ist.

B. In unser Gesellschafts-Register:
die am 8. d. Mts. hierselbst begründete Handelsgesellschaft „Gebrüder Davidsohn". Inhaber sind:
1) der Kaufmann Simon Davidsohn,
2) der Kaufmann Isidor Davidsohn,
beide hierselbst. [3133]

Thorn, den 13. Juli 1863.

**Königl. Kreis-Gericht.**

1. Abtheilung.

## Bekanntmachung.

Bei der hiesigen städtischen Realschule erster Ordnung ist die Stelle eines ordentlichen Lehrers zu besetzen, welcher den naturwissenschaftlichen Unterricht in den obern Klassen zu ertheilen befähigt sein muß. Das Gehalt beträgt 500 Rt. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse baldigst schriftlich bei uns melden. [3066]

Elbing, den 10. Juli 1863.

**Der Magistrat.**

Burscher.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Julius Drews zu Danzig ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 31. August c. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 31. Mai c. zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

**den 11. September c.,**

Mittags 12 Uhr,

vor dem Herrn Stadt- und Kreis-Richter Jorck im Terminszimmer No. 17 anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß der Anmeldung seiner Forderungen einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns Berechtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justiz-Rath **Breitenbach, Roepell** und **Lipke** zu Sachwaltern vorgeschlagen. [2614]

Danzig, den 23. Juni 1863.

**Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.**

1. Abtheilung.

## Bekanntmachung.

In der A. Dannenberg'schen Concurs-Sache ist vom Kaufmann August Driedger in Danzig nachträglich eine Waarenforderung von 228 Rt. 1 Sgr. 3 ₰ angemeldet.

Zur Prüfung derselben steht Termin

**den 31. Juli cr.,**

Mittags 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Gerichtsgebäude Zimmer No. 7 an.

Marienwerder, den 10. Juli 1863.

**Königl. Kreis-Gericht.**

I. Abtheilung. [3134]

**Der Commissar des Concurses.**
Wendisch.

## Offene Lehrstelle.

An einer „gehobenen Töchterschule" ist die Stelle des ersten Lehrers mit einem Gehalt von 600 Thlr. noch vacant. Dieselbe soll durch einen studirten Lehrer besetzt werden, welcher im Französischen, in der Naturbeschreibung, im Deutschen, Rechnen und in der Geschichte Unterricht in den obern Klassen zu ertheilen vermag. Meldungen sind unter Beifügung der erforderlichen Atteste an uns schleunigst einzureichen. [2907]

Stettin, den 30. Juni 1863.

**Die Stadt-Schul-Deputation.**

## Praktisches Resultat,

welches die **Vorzüglichkeit** des von dem **Apotheker R. F. Daubitz** in **Berlin, Charlottenstraße 19,** erfundenen

**R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs** nachweist.

Herrn Apotheker R. F. Daubitz, Wohlgeboren hier, Charlottenstr 19.

Mit Bezugnahme auf meine öffentliche Bekanntmachung vom vorigen Jahre will ich nicht unterlassen, Ew. Wohlgeboren davon in Kenntniß zu setzen, daß durch den fortgesetzten vorschriftsmäßigen Gebrauch Ihres Kräuter-Liqueurs mein damals noch nicht völlig beseitigtes Hämorrhoidalleiden nunmehr ebenfalls ganz gehoben ist und ich mich jetzt der besten Gesundheit erfreue.

Zwar litt ich vor Kurzem, wie dies alle Jahre der Fall war, an dem übeln Eindruck der unbeständigen Frühlingswitterung, für welche mein alter Körper stets sehr empfänglich war, und eine außerdem noch zugezogene Erkältung vermehrte mein Unbehagen durch hinzugetretenen starken Husten, Fieber und bedeutenden Kopfschmerz.

Dieser üble Zustand, welcher in den früheren Jahren in der Regel bis zum Eintritt der beständigen Witterung bei mir anhielt, ist durch den wieder angefangenen Gebrauch Ihres Liqueurs in merkwürdig kurzer Zeit ganz verschwunden und erfreue ich mich, wie gesagt, der besten Gesundheit.

Wenn nun auch die heilsamen Wirkungen Ihres vortrefflichen Liqueurs keiner Anpreisung mehr bedürfen, da solche durch die vielseitig anerkennenden Berichte fest begründet sind, so stelle ich Ew. Wohlgeboren dennoch anheim, ob Sie diese meine nachträgliche Anzeige zur Oeffentlichkeit bringen wollen.

Berlin, den 25. März 1863.

König, pens. Kanzlei-Direktor und Assessor a. D., Marienstr. 2.

---

**Autorisirte Niederlage** des von dem Apotheker **R. F. Daubitz** erfundenen

**Kräuter-Liqueurs** bei

**Friedr. Walter** in Danzig, Hundegasse 4,
**Ad. Mielke** in Praust,
**Jul. Wolf** in Neufahrwasser,
**Louis Neuenborn** in Kalisch bei Berent. [2899]

Goldene Anker- und Cylinder-Damen-Uhren, goldene und silberne Herren-Uhren, Regulateure, Stutz- und Wand-Uhren empfiehlt zu soliden Preisen

**R. Landgraff,** Uhrmacher,

Ketterhagergasse No. 1.

PS. Alte Uhren nehme ich ihrem Werthe nach in Zahlung, und wird jede Reparatur an solchen mit größter Sorgfalt ausgeführt. [3146]

## Stoppelrüben-Saat

en gros & en détail, zu civilen Preisen, bei A. F. Waldow, Brodbänken- u. Kürschnergassen-Ecke No. 9. [3145]

## Portland-Cement,

aus der Stettiner Portland-Cement-Fabrik in stets frischer Waare, empfiehlt

**J. Robt. Reichenberg,**

[4491] Danzig, Fleischergasse No. 62.

Hiemit empfehle ich mein Lager ächten frischen **Patent-Portland-Cement Robins & Comp.,** englischen **Steinkohlentheer,** englische **Chamottsteine,** Marke **Cowen & Ramsay,** englischen **Chamottthon, Traß,** französischen natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron,** englisches **Steinkohlenpech,** englischen **Dachschiefer, Schieferplatten,** asphaltirte **Dachpappe,** englischen **Patent-Asphalt-Dachfilz, Glasdachpfannen, Dachglas, Fensterglas,** englische schmiedeeiserne **Gasröhren,** gepreßte **Bleiröhren,** englisch glasirte **Thonröhren,** holländischen **Thon, Almeroder Thon, Steinkohlen,** sowohl **Maschinen-** als **Nußkohlen** zur gütigen Benutzung. [5647]

**E. A. Lindenberg.**

## Asphaltirte Dachpappen,

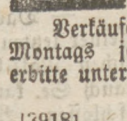
**deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden,** empfiehlt in Längen und Tafeln in verschiedenen Stärken die Fabrik von

**Schottler & Co.,**

in Lappin bei Danzig,

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

**Hermann Pape,** Buttermarkt 40.



Danziger
Fettvieh-Commissions-Geschäft.

Verkäufe von Fettvieh werden regelmäßig Montags jeder Woche bewirkt. Zusendungen erbitte unter vorheriger Anmeldung.

**Christ. Friedr. Keck,**
[3918] Melzergasse 13.

## Kühlapparate ohne Eis,

als: Fleisch-, Butter-, Wein-, Bier-, Milch- u. Wasserkühler, unter Garantie der Güte und billigen Preisen liefert die

Königl. Sächs. c. Siderolith-Fabrik von
**C. L. Thorschmidt & Co.**
[3059] in Pirna a. d. Elbe, Hoflieferanten.

Der Unterzeichnete hat sich in Bischofsburg in Ost-Preußen als Güter- u. Geschäfts-Agent niedergelassen und empfiehlt sich zur Vermittelung beim An- und Verkauf von ländlichen und städtischen Besitzungen ꝛc. und ersucht die Herren, welche sich in hiesiger Gegend ankaufen wollen, sich vertrauungsvoll an ihn zu wenden, da es sein Grundsatz ist, streng reell bei allen Geschäfts-Vermittelungen zu Werke zu gehen.

Durch die projectirte Königsberg — Thorner Eisenbahn und den dadurch bedingten Bau von Chausseen, steigern sich die Erzeugnisse der Landwirthschaft im Preise, in dem Maße, als Handel und Verkehr zunehmen und es bietet sich hier vielfach Gelegenheit durch Ankauf von Landgütern die Capitalien gewinnreich anzulegen.

Unter anderen Besitzungen ist mir zum Verkaufe übergeben:

Ein Gut von c. 500 Morg. pr. mit gutem, milden und ertragreichen Boden, sehr schönen Wiesen, guten Gebäuden u. vollständigem Inventarium, nur ½ Meile von hier, für 35,000 Thlr., mit 10,000 Thlr. Anzahlung. Es gehört hierzu eine Dampf-Mahlmühle von 2 Gängen und Cylindergang. Die Mühle bringt bei mittelmäßigem Betriebe 1500 Thlr. reinen Gewinn. Auf Erfordern kann die Mühle, mit c. 60 Morg. pr. Land, getrennt verkauft werden.

Ein Gut von 470 Morg. pr., mit dem vorzüglichsten Boden und Wiesen, letztere in der Pregelniederung, guten Gebäuden und Inventarium, 2½ Meile von Königsberg und an der Chaussee gelegen, mit Gasthaus-Wirthschaft, für 30,000 Thlr., mit 10,000 Thlr. Anzahlung.

Außerdem habe ich eine Auswahl verschiedener anderer Besitzungen, über die ich auf Erfordern auf portofreie Briefe die ausführlichsten Nachrichten geben werde. [3114]

**H. Teucke.**

Ein junger Mann, der polnischen Sprache mächtig, welcher 5 Jahre das Tuch-, Manufactur- und Garderobe-Geschäft gut erlernt hat, und im 4. Jahre in demselben Hause als Commis servirt, einer guten Handschrift mächtig, mit der Buchführung vertraut, dem die besten Zeugnisse seines bisherigen Principals zur Seite stehen; wünscht vom 1. October d. J. in einem en-gros oder größeren détail-Geschäft placirt zu werden.

Gefällige Offerten werden unter poste restante Dirschau erbeten. [3125]

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre als Schreiber und 2 Jahre zu seiner Ausbildung zum Actuar bei einer preuß. Justizbehörde thätig war, diese Carrière jedoch wegen plötzlichen Verlustes seiner Existenzmittel aufgeben muß, sucht Stelle als Schreiber bei einem **Rechtsanwalt oder Notar,** oder ein ähnliches Placement. Gefällige Franco-Offerten besorgt die Exped. dieser Ztg. unter Chiffre A. A. 3077.

Für einen gebildeten jungen Mann ist behufs Erlernung der Landwirthschaft eine Eleven-Stelle offen auf dem Gute Milewken bei Neuenburg. Näheres daselbst bei dem Besitzer

[2897] **P. Fournier.**

## Hoyer'sche patentirte Viehsalzleckſteine

empfiehlt von jetzt ab 18 tück oder 100 pfund für 1½ Thlr. Ebenso empfehle Staßfurter **Abraum-Salz.**

**Christ. Friedr. Keck,**
[3918] Melzergasse 13.

## Brabanter Sardellen

empfiehlt billigst [2861]

**Rob. Heinr. Pantzer.**

Ein Commis, der dänisch spricht, wird für ein Schiffsabrechner-Geschäft gesucht. Mäkler **König,** Langenmarkt No. 1, ertheilt nähere Auskunft. [3144]

Eine Pension für Kinder, welche die hiesigen Schulen besuchen und in welcher neben sorgsamer weiblicher Pflege auch gewissenhafte Beaufsichtigung und Nachhilfe bei den Schularbeiten gewährt wird, weiset nach die **Neumann-Hartmann'**sche Buchhandlung hier.

Marienburg, den 18. Juli 1863.

## Medizinalrath Dr. Schmalz

aus Dresden ist in Danzig und wird bis Montag

**Gehör-**

und

**Sprach-Kranken,**

sowie den an **Ohr-Brausen, Zischen, Singen, Pochen** u. s. w. Leidenden, Rath ertheilen Hotel de Berlin, 9 — 1 Uhr. [3109]

Am Montag, den 20. Juli d. J., findet in Neustadt eine Preisbewerbung von Mutterstuten und eine Prüfung auf der Rennbahn mit Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit für Pferde, welche sich im Besitze bäuerlicher Wirthe befinden, statt.

Zugleich ist ein Pferderennen für Mitglieder des Vereins proponirt.

Zu beiden laden die unterzeichneten Vorstände der combinirten Vereine bäuerliche Wirthe und Freunde der Landwirthschaft resp. Pferdebesitzer hiermit ein. [3139]

**Die Vorstände der landwirthschaftlichen Vereine Zoppot und Neustadt.**

## Selonke's Etablissement auf Langgarten.

Sonnabend, den 18. Juli 1863.

**Grosses**

# DOPPEL-CONCERT,

ausgeführt von den Capellen der Herren Musikmeister Schmidt u. Keil.

**Abends**

**große Garten- und Wasser-Illumination, nach Art der chinesischen, italienischen u. französischen Sommernachts-Feste,**

arrangirt von Herrn Balletmeister Torresse.

Das Concert-Programm besteht aus den beliebtesten Piecen und werden die Theile abwechselnd durch Streich- und Blase-Instrumente ausgeführt, ohne daß Zwischen-Pausen während des Concerts eintreten.

Zum Schluß:

**großes Potpourri**

von Bach,

ausgeführt von beiden Kapellen.

Auf Verlangen:

**Der alte Dessauer mit neuen Ueberraschungen.**

Billete 2 Stück für 7½ Sgr. sind in der Conditorei des Herrn Grentzenberg, in der Weinhandlung des Herrn Leutholz, in der Cigarren-Handlung des Hoflieferanten Herrn Novenhagen, in der Cigarren-Handlung des Herrn Wiens auf Langgarten, und im Etablissement zu haben. An der Kasse 5 Sgr.

**Anfang 5 Uhr.**

Kinder-Billets die Hälfte.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert Montag statt.

[3094] **F. J. Selonke.**

**Angekommene Fremde am 16 Juli 1863.**

**Englisches Haus:** General-Post-Director Philipsborn a. Berlin. Rechnungsrath Rasche a. Königsberg. Lieut. v. Michaelis a. Potsdam. Rittergutsbes. Behrend a. Pr. Arnau. Kaufl. Buch a. Leipzig, Protzen, Piatho u. Gehrich a. Berlin, Forckel a. Coburg, Alday a. Flensburg, Buckisch a. Breslau.

**Hotel de Berlin:** Kaufl. Stürtze a. Stettin, Brock, Rossé u. Gensch a. Berlin, Diesfeld a. Warwel, Falinzki a. Dresden.

**Hôtel de Thorn:** Fabrik. Fuhrberg a. Berlin, Menge a. Aachen. Gutsbes. v. Canstein a. Dz.-Mehlkau. Kaufl. Schüler u. Gem. a. Brandenburg, Meyer a. Auerbach, Flatow u. Michelsohn a. Berlin, Hertog a. Leipzig. Frau Dr. Schirmacher u. Frl. Schirmacher a. Königsberg.

**Walter's Hotel:** Gutsbes. Siewert a. Ludolphine, Brick a. Flatow. Rentier Schelling a. Gresopp. Kaufl. Sternberg a. Memel, Bohm u. Imberg a. Berlin, Jacoby a. Praust.

**Hotel zu den drei Mohren:** Rittergutsbes. Schlick n. Fam. a. Schungen. Rentier Berger n. Fam. a. Stettin. Stadtrath Geißmer a. Elbing. Baumstr. Großmann n. Gem. a. Memel. Oeconom Schulz a. Schlawe. Fabrikant Goldberg a. Leipzig Kaufl. Wurster a. Frankfurt a. M., Naglo a. Gotha, Brühl a. Aachen.

**Deutsches Haus:** Rittergutsbes. v. Lnisky n. Gem. u. v. Wegern a. Lappnitz. Dr. med. Jacobi a. Danzig. Kaufm. Hartzig a. Dresden. Mühlenbes. Pahl a. Skarz. Oeconom Schweitzer a. Carthaus. Hofbes. Lietzberg a. Neustadt. Steuermann Hintze a. Greifswalde.

**Bujack's Hotel:** Kaufm. Friedrich a. Berlin, Fabrikbes. Schmidt a. Bremen.

**Hotel de Oliva:** Kaufl. Alp a. Tangermünde, Neumann a. Tuchel. Diaconus Kaul a. Gottschalk. Gutsbes. Möller a. Kaminitza.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.